

ZITAT 23.03.09

» Wir haben schon 100 Frauen in Recklinghausen getroffen, die zwangsverheiratet wurden «

sagte Claudia Ludwig (WIR) bei der Lesung mit Serap Cileli. WIR hat eine Studie über muslimische Frauen in Auftrag gegeben.

WAZ 2.6. Seiten

„Eure Ehre - unser Leid“

Serap Cileli prangert Verbrechen gegen Frauen in muslimischen Familien an

Recklinghausen. Reißerische Sprache verwendet Serap Cileli nicht. Aber die Kämpferin für die Rechte muslimischer Mädchen und Frauen, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Ludwig-Beck-Preis für Zivilcourage, formuliert klar und deutlich, wenn es um Verbrechen geht.

Und das sind so genannte Ehrenmorde, Zwangsehen, familiäre Gewalt in muslimischen Familien. Zur Kopftuch-Debatte: „Das ist kein modisches Accessoire, sondern eine Zwangsverschleierung.“ Die Lesung und Diskussion mit der mehrfach ausgezeichneten Autorin

(Jahrgang 1966) am Freitag im Willy-Brandt-Haus hätte mehr Besucher verdient gehabt. Aber die teilweise leidenschaftliche Teilnahme der rund 50 Zuhörer war ein deutliches Zeichen dafür, dass Serap Cileli bei vielen Menschen den Nerv trifft. Eine Besucherin: „Mir laufen Schauer über den Rücken.“

Serap Cileli prangert in ihrem neuen Buch „Eure Ehre - Unser Leid“ (Verlag Blanvalet) eine schleichende Islamisierung Deutschlands an. Mit Frauen und Mädchen als Opfern, denen auch noch die Schuld gegeben wird. Es sind erschütternde Schicksale darunter und sie ma-

chen deutlich, wie verzweifelt die Lage vieler Migrantinnen ist. Unter dem Mantel einer multi-kulturellen Gesellschaft leben gerade Frauen (von der Öffentlichkeit unbemerkt) eine Art Sklavendasein, sind Gewalt und Unterdrückung ausgesetzt.

Da ist die Computer-Fachfrau von 35 Jahren, die von ihrer Mutter zur Arbeit gefahren und wieder nach Hause gebracht wird. Die harmlose SMS eines Arbeitskollegen lässt ihren Vater ausrasten: Er schlägt sie zusammen. Noch übler sind die Fälle sexuellen Missbrauchs, das größte Tabu-Thema. Praktisch werden die Mädchen zum

Selbstmord getrieben. Auf die Frage einer Zuschauerin, ob die Mütter nicht Partei für ihre Kinder ergriffen, meinte Serap Cileli, es seien gerade die Mütter, die das Leben der Töchter und Schwiegertöchter kontrollieren, das System stützen.

Auch mit Politikern geht sie hart ins Gericht. „Ich war in Bonn zu einer Diskussion eingeladen und habe aus Protest abgelehnt, weil auch Jürgen Rüttgers erscheinen sollte.“ Grund: Der Ministerpräsident habe gefordert, die Zahl der Moscheen müsse sich verdoppeln. Serap Cileli: „Das ist unfassbar.“

K.H.

WAZ

Seite Festival

23.03.09